

## **Antigewaltfahnen vor dem Rathaus gehisst**

**Start und Ziel des ökumenischen Gedenkwegs anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen war das Rathaus**

Kerpen, 27.11.2017

Der Sozialdienst Katholischer Frauen Rhein-Erft-Kreis e. V. und die evangelische Frauenarbeit im Kirchenkreis Köln-Süd hatten sich in diesem Jahr die Kolpingstadt Kerpen als Austragungsort für Ihre jährliche ROTE KARTE-Aktion anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November ausgesucht.

Unter dem Motto SEHEN – GEHEN – FLAGGE ZEIGEN veranstalteten sie in Kooperation mit der Kerpener Gleichstellungsbeauftragten Elisabeth Lux einen Gedenkweg ab dem Rathaus, vorbei an der evangelischen Johanneskirche im Filzengraben, weiter zur DITIB Moschee auf dem Stiftsplatz, zur katholischen Kirche St. Martinus an der Stiftsstraße und zum Mahnmal für getötete Juden an der alten Landstraße bevor es zum Abschluss wieder zurück zum Rathaus ging.



Dort erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Bürgermeister Dieter Spürck mit einer kleinen Ansprache:

„Es gefällt mir besonders, dass kirchliche Organisationen egal aus welcher Glaubensrichtung, sich an diesem Gedenkweg beteiligen und die Kirchen, die Moschee und das Judenmahnmal Stationen Ihres Gedenkweges waren. Sie machen damit deutlich, dass Gewalt an Frauen in allen Religionen vorkommt.“ so Spürck.

Anschließend hisste er mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die verschiedensprachigen Flaggen mit der Aufschrift „Frei leben ohne Gewalt“.

Bürgermeister Dieter Spürck hatte bereits mehrfach Aktionen der Gleichstellungsbeauftragten zum Thema Gewalt an Frauen unterstützt, z. B. durch Benefiz-Veranstaltungen, deren Erlös zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen eingesetzt werden.

In diesem Jahr freute er sich, dass die Botschaft „Nein zu Gewalt an Frauen!“ durch den Gedenkweg im Stadtgebiet Kerpen sichtbar gemacht wurde.

Nach dem Flaggenhissen ging es weiter ins Rathaus-Foyer, wo die Ausstellung „Kerpens Standpunkte gegen Gewalt an Frauen“ gezeigt wurde. Die Ausstellung war im vergangenen Jahr als Abschluss einer einjährigen Kampagne an der sich zahlreiche Organisationen und auch Einzelpersonen beteiligt hatten im Sozio-Kulturellen-Zentrum in Horrem eröffnet worden. Sie wurde in diesem Jahr um den Standpunkt des Sozialdienstes Katholischer Frauen erweitert und ist erstmals im Rathaus zu sehen.

Unterstützt wurde die Aktion auch vom Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen und deren Kindern im Rhein-Erft-Kreis, der sich mit einem Info-Tisch im Rathaus präsentierte.